

Die 1981 geborene Arabella Steinbacher hat ihre erste Feige (eine 16tel-Geige) mit drei Jahren von ihrer Mutter in die Hand gedrückt bekommen, nachdem diese von der damals neuen Suzuki-Methode gehört hatte. Es sollte eigentlich nur eine Beschäftigung für das Musikerkind sein, doch es war fast von Anfang an klar, dass Arabella großes Talent hat. Dass sie aber einmal eine berühmte Solistin werden würde, war damals noch niemandem klar. Das Ziel, Profigeigerin zu werden, kam erst nach und nach. Mit neun Jahren besuchte sie schon das Konservatorium und kam zu einer neuen Lehrerin, die selbst als Solistin auftrat und die mehr von dem Mädchen verlangte. Damit beeinflusste sie auch sehr stark den künstlerischen Werdegang von A. Steinbacher. Arabella ist heute eine der meistgefragtesten jungen Musikerinnen, was man daran sieht, wie sehr sie in der Welt herum kommt und unter wem sie schon alles gespielt hat, z.B. Marek Janowski, Sir Neville Marriner und Walter Weller. Der Internationale Durchbruch gelang ihr mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France unter Sir Neville Marriner. Außerdem spielte die begabte Musikerin früher einmal – sozusagen zur Entspannung – auch Klavier. Sie konnte Gershwins Rhapsody in Blue oder Chopin Etüden.

Arabella Steinbachers Lieblingskomponisten sind Schostakowitsch, Prokofjew oder Rachmaninow; generell Musik aus dem 20. Jahrhundert spricht sie momentan sehr an. Zur Zeit hat sie eher wenig Zeit zum Üben, da sie viel unterwegs ist, aber wenn sie zum Üben kommt, sind das dann doch meistens einige Stunden täglich. Tatsächlich braucht die Geigerin gar nicht so extrem viel üben, wie man vielleicht meinen könnte, da sie hauptsächlich Violinkonzerte spielt, die sie schon mit 13 oder 14 Jahren einstudiert hat. Diese braucht sie dann nur kurz auffrischen. Wenn sie jedoch wieder ein neues Konzert einübt, braucht sie dafür verständlicherweise etwas mehr Zeit. Im Gegensatz zu Vladimir Ashkenazy, den sie von klein auf sehr bewunderte, hat sie vor jedem Auftritt noch Lampenfieber, was leider dazugehört und teilweise ziemlich anstrengend sein könnte.

Natürlich braucht auch A. Steinbacher einmal Ferien, bei denen die Violine „Booth“ von Anonio Stradivari aus dem Jahre 1716, zur Verfügung gestellt von der Nippon Music Foundation, zu Hause bleiben muss. Doch allzu lang darf die Pause dann doch nicht sein. Denn die gesamte zum Spielen notwendige Muskulatur bildet sich während der Auszeit zurück und muss danach mühsam wieder aufgebaut werden. So ist die Urlaubszeit für Arabella selten länger als zwei Wochen. In ihrer sehr knapp befristeten Freizeit macht Arabella regelmäßig Sport, trifft sich mit Freunden oder genießt es einfach, nichts zu tun.